Teiloffene Arbeit – eine Organisationsform – ein Bildungsansatz

Erweiterte Möglichkeiten für die Kinder in unserem Haus

Liebe LeserInnen,

Teiloffene Arbeit ist heute ein durchaus gängiger Standard in der Kita-Arbeit. Auch in unserer Kita setzen wir diesen Arbeitsansatz um. Ausgangspunkt der Überlegungen dazu ist, dass Kinder selbstbestimmt lernen oder genauer gesagt, ihre eigenen Bildungsprozesse steuern. Sie sollen ihrem Entwicklungsstand gemäß entscheiden können, womit sie sich auseinandersetzen, was sie also gerade lernen möchten. Dazu kann eine teiloffene Arbeit gut beitragen.

Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen. Wir stehen mit unserer Arbeit auf drei Säulen: Betreuung, Erziehung, Bildung. In NRW gibt es durch die Maßgaben des KiBiz 10 Bildungsbereiche, die wir mit dem teiloffenen Angebot sichtbarer machen möchten.

Aber auch der Bereich Erziehung ist durchaus heute immer noch sehr wichtig. Kinder sollen lernen, sich in Gruppen zu bewegen und deren Regel zu akzeptieren. Respekt anderen gegenüber und Geduld für bestehende Abläufe müssen eingeübt werden. Dazu gibt es bei uns klar strukturierte und terminierte Gruppenaktivitäten. Ein ganz offenes Konzept würde das so nicht ermöglichen.

Die Kinder unserer Kita bleiben Teil einer festen Gruppe, sind also fest verortet und auch die Erziehungsplanung und Dokumentation bleibt in der Gruppenverantwortung. Darüber hinaus können die Kinder zu festgelegten Zeiten aber fast alle Räumlichkeiten der Kita nutzen. Sie können andere Gruppen- und Nebenräume erkunden, sich im Flur und in der Turnhalle großzügig bewegen oder auf dem Außengelände spielen. Daraus ergeben sich aber nicht nur für die Kinder Vorteile, auch die Kita profitiert davon. Nicht jeder Gruppen-/Nebenraum muss alle Spielmöglichkeiten vorhalten, nicht jede Gruppe muss jedes Angebot bieten. Kinder finden schnell heraus, wo das passende Spielzeug ist oder wo spannend gebastelt, experimentiert oder musiziert wird und wechseln dann in den entsprechenden Raum.

Dazu bedarf es einer **räumlichen**, **strukturellen** und **zeitlichen** Organisation:

Zeitstruktur:

ab 7.30	Die Kita öffnet, die Kinder können gebracht werden. Bis 9.00 Uhr müssen die Kinder im Haus sein!
9.00	Die teiloffene Arbeit beginnt, die Kinder können die Räume wechseln und den Flur nutzen
9.30	Ende des Frühstücks (…wollte ein Kind in einer anderen Gruppe frühstücken? Das ist natürlich möglich!)
10.50	Das Aufräumen beginnt…
11.00	Morgenkreis oder Kindergeburtstag in den Gruppen

11.30	Alle Kinder sind draußen, wenn es das Wetter nicht völlig unmöglich macht. (Es wird die Ausnahme sein, dass die Kinder nicht raus gehen.)
12.15	Gemeinsames Aufräumen draußen, reingehen, Toilette, Händewaschen, zum Mittagstisch gehen (in Wartezeiten singen wir oder machen Fingerspiele)
12.30	Mittagessen
13.10	„Kuschelzeit“ und anschließend ruhiges Spiel in der Gruppe
14.00 +/-	Wir gehen wieder nach draußen
15.00	Snackzeit
16.30	Schließung der Einrichtung

Raumstruktur:

Der Gruppenraum wird nach wie vor genutzt. Veränderungen gibt es in die Richtung, dass wir durch eine Konzentration von Angeboten in bestimmten Räumen nicht jedes Spielzeug in jedem Gruppenraumvorhalten müssen. Hier wird regelmäßig überlegt, welches Material und Beschäftigungsangebot in *jeder* Gruppe vorgehalten werden sollte oder wozu Kinder Räume auch wechseln können.

Der Nebenraum wird thematisch strukturiert. Jeder Nebenraum kann mit ein oder zwei unterschiedlichen Angeboten ausgestattet werden. Die Kinder finden schnell heraus, wo sie ihr gewünschtes Spiel finden. Die Ausstattung der Räume kann thematisch nach Bedarf der Kinder gewechselt werden.

Die Turnhalle wird immer offen sein und Bewegungsmaterial bieten. Das können die großen Bausteine sein, aber auch Bälle, Matten, Kriechtunnel und ähnliches. Wenn die Turnhalle verlassen wird, muss sie aufgeräumt werden. Das Angebot wird so gestaltet, dass Kinder alleine spielen können. Gruppenangebote gibt es weiterhin.

Das Außengelände kann auf zwei verschiedenen Ebenen von den Kindern genutzt werden und regt zur intensiven Bewegung an.

Mögliche Ideen heute:	Verkleidungsraum, Puppenecke	Kommumikation
	Spielhölle für Brettspiele	Ethik
	Lese- und Schreibwerkstatt/ Medien	Medien/Kommunikatio
	Bällebad	Bewegung
	Autos und Bausteine / Statik	Mathematik
	Experimentierraum	Wissenschaft / Technik
	Vorschulraum	div.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, es kann noch viele Ideen geben…

Organisation:

Damit den Kindern klar ist, welche Angebote es gibt und die ErzieherInnen wissen, wo Kinder spielen, muss es eine klare Organisationsstruktur geben. Diese wird auf Gruppenebene betrieben. Es verlangt ein wenig Übung, aber selbst Zweijährige schaffen es, das System zu verstehen.

Jedes Kind hat einen Foto-Button. Diesen hängt es morgens beim Betreten der Gruppe an eine Magnetwand. Wenn das Kind die Kita verlässt, wandert der Button wieder in ein Kästchen oder an eine spezielle Stelle der Magnetwand. So ist Kindern immer klar, welches andere Kind im Haus ist. Der Rest der Magnetwand ist zwischen 9.00 – 11.00 in Betrieb.

Ausblick:

Wie jeder konzeptionelle Schritt, muss auch die Teiloffene-Arbeit eingeübt und immer wieder auf Teamebene reflektiert und weiterentwickelt werden. Besonders die Ausstattung der Nebenräume, Verteilung von Spielmaterialien, Planung von Angeboten, Aufsicht und Ordnung in übergreifenden Räumen und zeitliche Abstimmungen werden immer wieder in Teamsitzungen auf die Tagesordnung genommen.

Herausforderung für die Kita:

Kolleg:innen werden gut im Blick halten müssen, welches Kind mit welchem Angebot beschäftigt ist. Kinder, die über längere Zeiträume immer dasselbe Angebot nutzen oder auch Bereiche ganz vermeiden, müssen durch genaue Beobachtung und den Schlüssen daraus dazu eingeladen werden, auch in anderen Bereichen tätig zu sein. Unsere pädagogischen Angebote müssen sich also noch viel stärker auf das einzelne Kind hin entwickeln. Auch die Entwicklungs- und Bildungsdokumentationen, die schrittweise weiter digitalisiert werden, werden eine immer wichtigere Rolle bekommen.

(Sollte ein Angebot gesperrt sein (Turnangebot einer Gruppe in der Turnhalle, Ausflug einer Gruppe usw.) wird die Stelle mit einem

-Button besetzt.

Können aktuell weniger Kinder als bisher möglich an einem Ort zusammenspielen, werden einzelne Punkte mit

-Buttons besetzt.)

Die Magnetwände können beispielsweise wie folgt aussehen:

Tafel 1

Foto vom Gruppen-raum oder -symbol

Kinder, die in der Gruppe spielen, pinnen sich hier an.

(Klebestreifen als Trennung)

Gruppensymbol 1 der Nachbargruppe

● ● ●

Gruppensymbol 2 der Nachbargruppe

● ● ●

Tafel 2

Symbol der Vorschulgruppe

● ● ●

Foto der Turnhalle

● ●

Foto des …-Raums

● ● ●

Foto vom Fußballfeld

● ● ●

Foto vom Außengelände

● ●